



Pressemitteilung

Koblenz, 4. Mai 2009

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Brustkrebs-Erkennung: Kemperhof arbeitet mit neuem Mammographie-System

Fortschrittliches Design liefert beste Bildqualität und hohen Patientinnenkomfort

KOBLENZ. „Mammographie-Untersuchungen spielen in der Brustkrebsfrüherkennung eine zentrale Rolle“, betont Privatdozent Dr. Ulrich Gethmann, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz. Die diagnostische Leistungsfähigkeit modernster Mammographiesysteme erlaubt Ärzten heute, Mammakarzinome bereits in einem frühen Stadium diagnostizieren zu können. Vorteil für die Patientin: je früher Läsionen erkannt werden, desto größer ist die Chance auf Heilung. „Mit dem neuen kombinierten Mammographie- und Stereotaxiegerät steht bei uns nun ein System zur Verfügung, das eine hervorragende Bildqualität liefert und gleichzeitig die Mammographie-Untersuchung einschließlich der Biopsieverfahren für die Patientin so angenehm wie möglich macht“, erklärt Professor Dr. Klaus Schunk, Chefarzt der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie. Um aussagefähige Mammographie-Aufnahmen zu erhalten, sei eine komfortable Positionierung der Patientin wichtig. Diese werde durch das fortschrittliche Design sowie die technische Ausstattung des neuen Mammographie-Systems ermöglicht.

„Zudem ist das System mit einem modernen zweidimensionalen Kompressionssystem ausgestattet, mit dem mehr Brustkorbandnahes Brustgewebe abgebildet und anatomische Strukturen besser betrachtet werden können; dabei ist der Kompressionsdruck auf die Brust weniger unangenehm und es kann mehr Brustgewebe abgebildet werden“, stellt Schunk die Vorteile für die Patientinnen heraus. Darüber hinaus eignet sich das System besonders für die Positionierung von Patientinnen im Rollstuhl, mit einem „Buckel“ oder kleinen Brüsten.

Für beste Bildqualität sorgt eine Belichtungsautomatik, die die Zusammensetzung und Struktur des komprimierten Brustbereichs digital analysiert und dann die korrekten Belichtungskammern auswählt. In der Kombination aus acht automatisch oder manuell anwählbaren Belichtungskammern mit der speziellen Diamond-Röntgenröhre können selbst feinste Details dargestellt werden.

Die entstehenden Bilder werden nicht mehr auf einem Röntgenfilm ausgedruckt, sondern rein digital weiterverarbeitet und gespeichert. Über eine Datenvernetzung im Kemperhof, dem zentralen Standort des Brustzentrum Mittelrhein, werden die digitalen Mammographien an speziellen Befundungsarbeitsplätzen ausgewertet, zeitgleich sind die Bilddaten in Röntgendemonstrationen über Videobeamer demonstrierbar

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

und können im Operationssaal digital auf entsprechenden Bildschirmen aufgerufen werden.

„Die mammographische Diagnostik weist bei einigen Frauen Befunde nach, bei denen im Folgenden eine feingewebliche Abklärung wünschenswert bzw. erforderlich ist. In Kombination mit dem neuen Stereotaxiesystem können an der diagnostischen Bildgebungseinheit Diamond zielgenau Punktionen durchgeführt und Gewebeproben entnommen werden und so eine operative Probeentnahme aus der Brust ersetzen“, erklärt Schunk abschließend.



BUZ:
Mammographische Vorsorge hilft im Kampf gegen Brustkrebs.